



Szöke Szakáll

ein
populärer
Komiker

Szöke Szakáll fuhr eines Tages, gleich nach der Vorstellung des Metropoltheaters (wo er zurzeit gastiert), nach Dresden.

Er saß in der abgedunkelten Coupéabteilung, als plötzlich die Korridortüre geöffnet und zwischen der Türe und dem Korridor die Riesensilhouette eines Mannes sichtbar wurde.

Bevor der Fremde noch Platz nehmen konnte, schloß Szöke ihm die Türe vor der Nase.

Diese Szene wiederholte sich mehrmals. Die Türe wurde vom Fremden geöffnet, worauf Szöke sie in größter Ruhe wieder schloß.

Endlich verlor der Fremde seine Geduld und fragte ärgerlich: „Nanu, fragen darf ich doch wohl!“

„Gewiß, lieber Mann, fragen Sie nur ruhig!“ — erwiderte ihm Szakáll. „Was wollen Sie denn fragen?“

„Ob hier noch Plätze sind?“ fragte unsicher der Fremde.

„Tja“, sagt Szöke, „das hängt davon ab, wieviel Plätze Sie suchen?“

„Na, bloß einen!“

„Leider, soviel Plätze sind hier nicht!“, erwiderte Szöke ganz harmlos und schloß die Türe.

★

Paul Morgan sah sich im Lessingtheater das Stück „Patriot“ an. Nach der Vorstellung war er derart begeistert, daß er im schnellsten Tempo nach Hause eilte und seinem Kollegen Fritz Kortner in seinem Enthusiasmus folgenden Brief schrieb:

Sehr geehrter Herr Kortner!

Sah Sie heute im „Patriot“. Bin begeistert von Ihrer hohen Kunst und möchte Sie umarmen!

Ich schäme mich von nun an, daß im Telephonbuch nach meinem Namen „Schauspieler“ steht.

Ihr ergebener

Paul Morgan.

Von diesem Brief bekam auch der Komiker Szöke Szakáll Kenntnis und schrieb ebenfalls ohne Zögern Herrn Kortner einen Brief folgenden Inhaltes:

Sehr geehrter Herr Kortner!

Sah Sie heute im „Patriot“. Bin begeistert von Ihrer hohen Kunst und möchte Sie umarmen!

Ich schäme mich von nun an, daß im Telephonbuch nach Paul Morgans Namen „Schauspieler“ steht.

Ihr ergebener

Szöke Szakáll.